Medizinisches Gerät, Schilder und viel Eis

Förderverein des Kaiserin-Auguste-Victoria-Krankenhauses hilft mit 20.000 Euro

EHRINGSHAUSEN (gh). Mit Investitionen in Höhe von rund 20.000 Euro hat der Förderverein das Kaiserin-Auguste-Victoria-Krankenhaus (KAVK) in Ehringshausen in diesem Jahr unterstützt. Grund für KAVK-Geschäftsführer Michael Werner, dem Vorsitzenden Jürgen Mock und Kassierer Günter Zimmermann zu danken. „Gerade in der jetzigen angespannten finanziellen Lage, in der alle Krankenhäuser sich befinden, ist der Förderverein eine große Hilfe“, so Werner.

Übersichtliche Ausschilderung hilft

So wurde die alte Beschilderung im Krankenhaus entfernt und durch eine neue übersichtliche Ausschilderung für die Patienten ersetzt.

Auch das unansehnliche, von Wildschweinen regelmäßig zerpflügte Grundstück hinter dem Krankenhaus wurde auf Kosten des Fördervereins neu angelegt und mit einem Wildzaun geschützt. Mähroboter sorgen nun für eine dauerhafte Pflege. „Endlich kann jetzt eine schöne Sitzecke für Patienten im Freien entstehen. Das hat schon fast etwas von Park-Atmosphäre“, fand Werner.

Auch der Chefarzt der Anästhesie, Dr. Andreas Schwarze, bedankte sich. Seiner Bitte nach einem neuen Sonografiegerät und einer Videobrille für teilnarkotisierte Patienten kam der Förderverein prompt nach.

Im nächsten Sommer soll Klimaanlage laufen

Die Mitarbeiter der Anästhesie und insbesondere die Patienten dürften sich über die neue Klimaanlage im Aufwachbereich freuen, die spätestens im Sommer 2023 installiert sein soll. Und: Alle Patienten, die im KAVK operiert werden, erhalten im Aufwachbereich ein Eis, denn nach der Narkose kommt es oft zur Reizung der Schleimhäute im Hals. Das Eis hilft, dass diese gekühlt werden und schneller abschwellen. Das Eis spendiert der Förderverein.

Ziehen Bilanz der Hilfe (v.l.): Günter Zimmermann, Andreas Schwarze, Michael Werner und Jürgen Mock. Foto: Förderverein KAVK